

## DER BESONDERE ZAUBER DES MOMENTS

Andreas Schurig ist der Mitbegründer der Basler Improvisations-Theater Gruppe «Die Impronauten». bluebanana.ch hat den leidenschaftlichen Theatersportler getroffen und mit ihm über Nervosität, magische Momente und peinliche Szenen gesprochen.



**bluebanana.ch: Andreas, kann eigentlich jeder Improvisationstheater lernen?**

**Andreas Schurig:** Klar. Ich bin ja auch kein ausgebildeter Schauspieler, habe auch mit einem Kurs begonnen. Zudem hat Theatersport natürlich viel mit Bühnenpräsenz zu tun. Du musst auf die Bühne wollen.

**Impro-Theater ist ja oft zum Brüllen komisch. Bist Du ein besonders lustiger Mensch?**

Nö, eigentlich nicht. Aber wenn du beim Impro bewusst lustig sein willst, kommt das sowieso nicht gut.

**Was ist für Dich denn das Spezielle am Theatersport?**

Dieser besondere Zauber des Moments. Den bekommst du nur beim Theatersport hin, auch durch die Zusammenarbeit mit dem Publikum. Das andere ist, dass manchmal Dinge erschaffen werden auf der Bühne, die wirklich grossartig sind. Nicht immer natürlich, aber immer wieder. Und es macht irrsinnig Spass.

**Und wenn Du dann auf der Bühne bist, 5-4-3-2-1-los und Dir kommt nichts in den Sinn?**

Das gibt es selten. Ich bin jemand, der labert sich dann einfach da durch. Normalerweise bist du ja beim Theatersport auch nie alleine. Du hast immer einen Partner oder ein Team, mit dem du spielst. Und die merken, wenn du eine Leere hast, und holen dich da raus.

**Beim klassischen Theater hättest Du fixe Texte...**

Neulich war ich an einem Workshop und da musste ich etwas auswendig lernen. Ich bin fast gestorben, ich fand das extrem schwer.

**Ist das typisch für Improvisationstheater, Gäste einzuladen, mit Fremden zu spielen?**

Es gibt schon auch Gruppen, die das bewusst nicht machen und die immer nur gegen sich selbst spielen. Aber wir wollen das nicht, obwohl wir auch genügend

Leute wären, um gegen uns selber zu spielen. Wir mögen aber den Austausch mit anderen Gruppen, weil wir dabei viel dazulernen. Wir lernen zum Beispiel neue Spiele kennen, neue Arten zu improvisieren.

**Wie jetzt, heisst das, Du lernst auf der Bühne vor Publikum ein neues Spiel kennen, das Du noch nie geübt hast?**

Ja. Das ist lustig. Manchmal werden solche Szenen durch die Herausforderung und das Unbekannte sogar ganz besonders gut.

**Und das macht Dich nicht nervös?**

Es geht. Ich persönlich finde das eher besonders klasse, dass ich da die Möglichkeit habe, was draus zu machen. Eine Chance auf etwas Neues ist immer super. «Ja» sagen ist im Theatersport sowieso etwas ganz Wichtiges.

**Und wenn's peinlich wird?**

Ach, peinliche Momente gibt es immer wieder. Es gibt aber so bestimmte Themen, die versuchen wir zu umschiffen, weil sie peinlich werden können. Manchmal entgleiten einem Szenen auch und finden keine Ende und da wollen alle einfach nur noch von der Bühne...

**Seid Ihr Impronauten auch privat befreundet?**

Ja, aber wir sind ja jetzt auch schon lange zusammen. Einer der Impronauten ist zum Beispiel der Götti von meinem Sohn. Da sind schon intensive Freundschaften entstanden.

**Und wie habt Ihr's mit den Gästen?**

Wir haben unterdessen viele Freunde in der Impro-Szene. Unsere Gäste übernachten auch meistens bei uns privat. Wir haben schon nächtelang nach der Bühnenshow mit den Gästen «Werwolf» gespielt...

**Welches ist denn Deine Lieblings-Improgruppe?**

Die «Isar148» aus München sind umwerfend, der Hammer. Ganz toll sind auch die «Crumbs» aus Kanada. Am 17. und 18. Mai spielen wir übrigens mit ihnen im Fauteuil, die Shows sind dann auf Englisch. Die «Crumbs» sind mit das Beste, was es an Improvisationstheater gibt.

**Kannst Du persönlichen Stress oder Ärger auf der Bühne ausblenden?**

Mittlerweile ja. Aber mittlerweile ist der Theatersport ja ein Stück weit zu meinem Beruf geworden und es ist so, dass ich das, was mir nicht gut tut, einfach wegblende. Vielleicht wird das dann keine besonders tolle Show, aber es geht ganz gut. Manchmal denke ich auch, jetzt geht's mir schlecht und gerade deshalb lasse ich heute die Sau raus auf der Bühne.

**Oftmals spielst Du ja gar nicht selber, sondern trittst als Moderator auf...**

Ja, ich finde die Moderatoren-Rolle super. Ich habe als Moderator die Möglichkeit, ganz viel in der Show zu beeinflussen.

**Welche Disziplin magst Du am liebsten?**

Ich reime gerne. Poetische Dinge finde ich immer gut. Singen finde ich auch sehr schön. Und Ratespiele. Mit sehr strukturierten Spielen habe ich hingegen manchmal Mühe, denn bei ihnen wird oftmals die Geschichte nicht so stark.

### **Neben den Impronauten hast Du mit deiner Frau eine eigene Gruppe («Dramenwahl») gegründet. Probt Ihr zuhause in der Küche?**

Wir spielen eigentlich mehr zusammen, als dass wir proben. Wir treten ja beide noch in anderen Gruppen auf. Aber wir haben tatsächlich auch schon in der Küche geprobt, das stimmt...

### **Könnt Ihr noch miteinander reden, ohne in Theatersport-Szenen zu verfallen?**

Kein Problem. Es gab aber schon so Phasen, wo wir mehr miteinander improvisiert als geredet haben. Neulich waren Freunde bei uns zum Essen und die wollten, dass wir am Herd etwas improvisieren. Das haben wir dann aber nicht gemacht.

### **Muss man eigentlich sportlich sein für Theatersport?**

Also ich bin nicht besonders sportlich. Aber es gibt gewisse Disziplinen, da sollte man nicht allzu unsportlich sein. Es wirkt halt auch besser, wenn jemand beweglich ist. Und bei Musikdisziplinen ist es schön, wenn jemand singen und tanzen gleichzeitig kann. Ich bin eher jemand, der auf der sprachlichen Ebene gut ist. Wenn du mich Bollywood tanzen siehst, denkst du dir wahrscheinlich: «Das muss jetzt aber nicht unbedingt sein», doch ich mach das dann eben trotzdem...

### **Hast Du noch andere Hobbies?**

Theatersport ist für mich kein Hobby mehr. Ich arbeite zwar noch 100% als Lehrer, aber der Theatersport nimmt schon sehr viel Zeit in Anspruch. Und dann habe ich ja noch einen kleinen Sohn. Mit ihm spiele ich oft und wir unternehmen viel zusammen. Früher habe ich noch mehr Musik gemacht, als Musiklehrer - mittlerweile habe ich für meine Instrumente nicht mehr so viel Zeit. Das mit dem Impro macht halt einfach am meisten Spass und da investiere ich auch gerne viel Zeit.

### **Gehst Du selber auch noch ins Theater?**

Selten. Ich bin ein Kulturbanause. Das liegt aber daran, dass meine Frau und ich abends oft weg sind und jemand noch unseren Sohn hüten sollte. Aber jetzt war ich gerade im Ballett, «Nussknacker», das war ganz toll.

### **Herzlichen Dank für das interessante Gespräch! bluebanana.ch wünscht Dir und den Impronauten weiterhin viel Erfolg!**

## **Theatersport**

Was macht die Kuh in der Sauna? Und wie kriegen wir die da wieder raus? Vor solche Herausforderungen stellt das Publikum die Theatersportler. Tödliche Gefahren, innige Liebe, schmetternde Arien und verblüffende Lösungen: Nichts ist einstudiert, alles, was auf der Bühne passiert, geschieht aus dem Stegreif. Das Publikum wählt einen Ort, einen Gegenstand, einen Musikstil oder was der Moderator eben vorgibt und dann: 5 - 4 - 3 - 2 - 1 - los!

## **Die Impronauten**

Die Impronauten sind eine Improvisations-Theatergruppe aus Basel, die seit 2003 besteht. Die vier Frauen und fünf Männer der Gruppe treten regelmässig in Basel und in anderen Städten der Schweiz und im Ausland auf – allein oder mit anderen Impro-Gruppen. Die Impronauten organisieren und leiten zudem Theatersport-Workshops für Privatpersonen, für Firmen und Schulen.

***Nächste Auftritte in Basel:***

Mittwoch, 26. Januar 2011 im Fauteuil/Tabourettli mit den Berlinern «Wat'n da los?»

Samstag, 5. Februar 2011 im Fauteuil/Kaisersaal mit Gabriel Vetter

Mittwoch, 16. Februar 2011 im Faueuil/Tabourettli mit «Narabov»(Slowenien)

***Der nächste Workshop***

"Grundlagen des Improtheaters" findet am Wochenende vom 26. und 27. Februar 2011 statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher: gleich anmelden!

***Weitere Informationen unter***

[www.impronauten.ch](http://www.impronauten.ch).